Pressemitteilung

25. Oktober 2023

Aachener Bank
Mein Leben lang.

„Hüten Sie sich vor WLAN-Netzen“

Unternehmer informierten sich über Cybersicherheit. Live-Hacking, Warnungen und praktische Tipps in der Aachener Bank.

Aachen. „Im Jahr 2022 betrug der Schaden durch Cyberkriminalität alleine in Deutschland rund 233 Milliarden Euro.“ Mit dieser Zahl verdeutlichte Bankvorstand Jens Ulrich Meyer die wirtschaftliche Relevanz des Themas „Datensicherheit“ und die existenzbedrohenden Risiken für Unternehmen. Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer waren am 23. Oktober der Einladung der Aachener Bank gefolgt und informierten sich über das topaktuelle Thema.

Wie leicht es teilweise ist, Unternehmensnetze zu infiltrieren, Daten zu stehlen und Passwörter zu hacken, bewies Erwin Markowsky, Experte des IT-Sicherheitsdienstleisters 8com aus Neustadt an der Weinstraße. Markowsky greift wie ein Hacker regelmäßig im Auftrag von Unternehmen die eigenen Sicherheitssysteme an, um Schwachstellen zu identifizieren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sicherheitsfragen zu sensibilisieren.

So können mit Hilfe moderner KI-gestützter Softwaresysteme Passwörter, die nur aus Zahlen oder Wörtern bestehen, in Sekundenschnelle gehackt werden – selbst wenn Satzzeichen oder mathematische Zeichen ergänzend genutzt werden. Mindestens zwölf Stellen sollte ein Passwort haben. Es sollte keine Wörter oder Namen umfassen, sondern wahllose Kombinationen von Buchstaben und Ziffern. Markowskys Empfehlungen zum Umgang mit Passwörtern waren eindeutig. Man sollte sie niemals für spätere Eingaben speichern oder ein und dasselbe Passwort für alle Anwendungen nutzen. Außerdem sollten sie regelmäßig geändert werden.

Ein großes Einfallstor sind WLAN-Netze, die mit billigen technischen Geräten bis auf 150 Meter Entfernung „abgehört“ werden können. Markowskys Tipp: Datenvolumen kaufen und sich fernhalten von WLAN-Netzen. Vor allem Hotels, die bei Geschäftsreisenden beliebt sind, würden von Cyberkriminellen gerne genutzt, um die notwendigen Daten für die Infiltration von Unternehmensnetzen zu gewinnen.

Der Sicherheitsexperte zeigte live, wie schnell er sich Zugang zu Handys verschaffen kann. Und wenn dann aus den Daten eine IP-Adresse zu erkennen ist, sei alles Weitere relativ einfach, inklusive der Annahme von Identitäten. Verblüffende Möglichkeiten böte dabei die „Künstliche Intelligenz“, mit deren Hilfe beispielsweise Stimmen täuschend echt nachgeahmt werden können.

Deutlich machte Markowsky, dass beispielsweise die „2-Faktor-Authentifizierung“, wie sie die Aachener Bank im Online-Banking nutzt, richtig und wichtig sei, um digitale Anwendungen sicher zu machen. Angesichts der Tatsache, dass das „Ob“ eines Cyberangriffs nicht in Frage steht, sondern nur das „Wann“, gelte es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder für den sicheren Umgang mit digitalen Systemen zu sensibilisieren, stets aktuelle Technik einzusetzen, Sicherheitsupdates umgehend zu installieren, Misstrauen zu bewahren und sich gegen existenzbedrohende Schäden abzusichern.

Zu den Möglichkeiten von Versicherungen informierte Dirk Holland von der R+V Versicherung die Gäste. Holland berät in der Aachener Bank Firmenkundinnen und -kunden über maßgeschneiderte Lösungen zur Absicherung ihres Unternehmens.

Für Bankvorstand Jens Ulrich Meyer war nach der Veranstaltung klar: „Das Thema der Cybersicherheit bedarf deutlich mehr Beachtung. Es ist gut, dass sich so viele unserer Firmenkunden mit der Frage der Sicherheit ihrer Daten beschäftigen.“

Aachener Bank eG Pressestelle Theaterstr. 5 52062 Aachen Telefon 0241 462-312 info@aachener-bank.de

Fotocredit: Aachener Bank eG

BU: Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer informierten sich im Aachener Bank FORUM über Wege zum Schutz ihrer Unternehmen gegen Hackerangriffe. Erwin Markowsky, Sicherheitsexperte des IT-Dienstleisters 8com, zeigte Sicherheitslücken auf und warb für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Datensicherheit.